

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	32 (1925)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Mode-Berichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Als großer Vorteil ist es zu bezeichnen, daß sehr lange Ketten, bis 6000 m verwendet werden können und daß das fertige Band automatisch aufgespult wird.

Infolge der schonenden Behandlung des Garnmaterials können die heikelsten Kunstseideketten verwebt werden; es ist sogar möglich, ungeschlichtete Baumwollketten zu verweben, ohne daß der Stuhl dabei merklich beeinflusst wird.

Da jedes Band auf einem selbständigen Stuhl hergestellt wird, kann man auf jedem Stuhl — entsprechend einem Gang — ein anderes Band herstellen, sodaß gleichzeitig, auch nur mit wenig Stühlen, die verschiedensten Bänder hergestellt werden können.

Der Raumbedarf der Stühle ist im Verhältnis zur Produktion ein sehr geringer, denn es werden in einem Raum von 40 m<sup>2</sup> Fläche im Jahr 7 bis 8 Millionen m Stückband hergestellt. Das bedeutet eine enorme Ersparnis an Anlagekapital für Gebäude, Heizung, Beleuchtung etc. Es kann bei Verwendung von schnelllaufenden Saurerstühlen ruhig mit der Reduktion auf die Hälfte der Generalunkosten gerechnet werden. Wenn man noch die erhöhte Leistung in Betracht zieht, so sehen wir, daß die Façonpreise mehr als die Hälfte ermäßigt werden können.

Sowohl der mehrgängige wie auch der eingängige schnelllaufende Saurerstuhl kann als ein großer Fortschritt bezeichnet werden, und wenn man den verhältnismäßig niedrigen Beschaffungspreis auch noch in Betracht zieht, so muß man anerkennen, daß die Firma Saurer nicht nur bei der Konstruktion ihrer automatischen Stickmaschinen, sondern auch auf dem Gebiete der Bandstühle hervorragendes geleistet und den Bandfabrikanten Maschinen gegeben hat, mit welchen sich dieselben gegen den immer schärfer werdenden Konkurrenzkampf erfolgreich rüsten und den immer größer werdenden Anforderungen gerecht werden können.

## Whittaker Automatenwebstuhl.

Gegenwärtig probieren englische Baumwollwebereien den Spulenautomaten von John Whittaker in Wilpshire bei Blackburn aus, zu dessen Vertriebe im großen sich die Whittaker Loom Co. Ltd. in Preston (Engl.) gegründet hat. Wie die „Wollen- und Leinen-Industrie“ mitteilt, soll der Apparat an Einfachheit, Vorzüglichkeit und leichten Anbringungs-möglichkeiten an jedem einschützigen Stuhle alles bisher bestehende übertreffen. Zu den ausprobierenden Firmen zählt auch der Konzern Horrockses, Crewdson & Co. Ltd. mit 8300 Webstühlen, 330,000 Spindeln und 13,000 PS in Preston, alles in einer Anlage untergebracht. Die Versuchsstühle daselbst wurden in Partien zu 8 Stück einem Weber zugeteilt, laufen 43¼ Stunden pro Woche und ergaben folgende Effektivleistungen:

Stuhl Nr.	Schläge pro Minute	Nutzeffekt in Prozenten
1	182,8	98,10
2	184,8	97,64
3	194,8	94,78
4	185,6	96,07
5	181,6	95,55
6	184,8	99,22
7	186,8	95,25
8	186,2	99,13

Das Mittel der Nutzleistungen beträgt danach den fast unglaublich hohen Satz von 96,97%, d. h. von 100 Minuten Arbeitszeit summarisch gingen nur 3 Minuten durch tatsächlichen Stillstand verloren. In einem zweiten Versuchsbetriebe mit 8 Stühlen pro Weber von 45" Blattbreite bei 192 bis 200 Umläufen pro Minute zeigte ein glatter Nesseltuchstuhl, durch 6 Wochen beobachtet, nachstehende Ergebnisse: 1. Woche 94,17, 2. Woche 96,48, 3. Woche 94,88, 4. Woche 95,39, 5. Woche 95,77, 6. Woche 95% Nutzeffekt : 6 = 95,28% durchschnittlich. Stundenlanges Verfolgen der Vorgänge ließ erkennen, daß die Stühle nur auslegten, wenn ein Kettenfaden brach, was bei sämtlichen 8 Maschinen pro Stunde sechsmal geschah und wohl auch als Zeichen der Güte der Ketten aufzufassen ist. Der Whittakerautomat drückt von oben à la Northrop eine auf einem Dorne steckende Spule in den Schützen ein, die gerissene oder leer werdende unten durch einen Schlitz im Boden der Zelle, heraus, wo sie in einen Behälter fällt. Die Anmontage des Apparates erfordert als Aenderungen an einem bestehenden Stuhle das Anbringen der Öffnung im Kastenboden, das Zurückrücken der Pickerspindel, einen etwas anders gestalteten Picker, das Befestigen zweier Stützen am Brustbaume, welche den Mechanismus tragen und einen Spalt im Schützen, durch welchen der Schußfühler nach der Spule tastet, ob sie sich dem Leerwerden nähert. Das

Spulenmagazin faßt 12 Spulen und ist von V-förmiger Gestalt. Der längere Schenkel mündet oberhalb des Schützens und enthält den Spulenabdrücker, der kürzere endet höher und dient zum Einreihen voller Spulen. Die Arme des V-artigen Magazins zeigen nach der Lade. Die Spulen rücken von selbst gegen die Lade vor. Die exakte Lage des Schützens beim Spulenwechsel in der Zelle kontrolliert ein Fühler, der kein Intätigkeittreten der Vorrichtung zuläßt, solange die Lage des Schützens nicht die genaue ist. Zur Vermeidung von Brüchen weicht das Magazin bei sich einklemmendem Schützen nach vorn aus. Eine stählerne große Bügelfeder nimmt die Pression auf und führt hierauf den Apparat wieder in die ordnungsgemäße Stellung zurück. Zwei vorgesehene Scheren schneiden den Faden der frisch eingerückten Spule vom Anknotzapfen und jenen der ausrangierten von der Ware ab. Eine Beschickung von 12 Spulen reicht bei 20er-Schuß ungefähr auf 1¼ Stunden aus. Von den rund 800,000 heute in England vorhandenen Baumwollstühlen arbeitet erst ein völlig nichtssagender Teil mit selbsttätiger Schußzufuhr, wogegen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 700,000 Stühlen bei fast drei Vierteln Automaten gebräuchlich sein sollen. Größere Breite und langsamer Lauf der Stühle setzt die Wirtschaftlichkeit des Automaten herab. In der Tuch-, Kammgarnstoff- und Wollwarenindustrie führen sie sich wegen des Vorherrschens der mehrschützigen Ware wenig ein.



## Mode-Berichte

### Pariser Brief.

#### Die Neuheiten während der Uebergangs-Saison für den Frühling 1925.

Gegenwärtig bringen die tonangebenden Schneiderkünstler die allerneuesten Modelle für die Uebergangs-Saison heraus.

Alle diese Kleider sind unmittelbar von der Tendenz, welche im Laufe der letztvergangenen Monate von den Frauen kundgegeben wurde, inspiriert. Die Schöpfer der Kleider halten sich genau in derselben Richtung, um gewiß zu sein, Genehmigung zu finden. Man trachtet nicht mehr, sich nach der letzten Saison-Mode zu richten und entlehnt sich nichts mehr von der letzten Silhouette...

Man bemüht sich ernstlich, die Frauen nach den täglichen Ansprüchen zu kleiden. Es wird einmal ganz klar bewiesen werden, daß die alten Stile absolut keine Aussicht auf Wiederkehr haben.

Zuweilen bemüht man sich, noch einige vergebliche Anleihen an den Directoire-Stil zu machen, hauptsächlich im Schnitte des Kragens, eines Capes oder Hutes, aber die vorherrschende Linie der aktuellen Mode ist ganz gerade, glatt oder plissiert, ohne jedweden Kompromiß.

Die schwarze Farbe hat wieder ihre Gunst errungen. Nachdem man sie nach so langer Alleinherrschaft im Reiche der Kleidung eine Zeit ganz ausgeschlossen hatte, findet sie wiederum nach und nach ihre Anhänger. Augenblicklich sind diese ziemlich zahlreich. Es läßt sich wohl nicht in Abrede stellen, daß in dieser Zeitepoche, wo man praktische, passende und lange Zeit und zu jeder Gelegenheit tragende Kleidung sucht, keine Farbe mit der schwarzen rivalisieren kann.

Sehr allgemein ist die Kombination von Schwarz mit weißem Pelzwerk. Letzteres ist in den meisten Fällen bearbeitetes Hasenfell, denn das Hermelin kommt hier nicht in Betracht. Wenn auch schwarz durch eine helle Farbe sehr gehoben wird, so ist die Zusammenstellung mit einem so gewöhnlichen Felle nicht immer sehr geschmackvoll zu nennen. Anderes Pelzwerk, wie z. B. Dachsfell, zu einem dunklen Stoffe, beweist einen viel besseren Geschmack.

Die richtige Wahl der Farbe gibt sich in dem unbedeutendsten Detail der Toilette kund. Man könnte sagen, im ganzen Aeußeren

**Sie wünschen** sicher auch im neuen Jahre die „Mitteilungen über Textilindustrie“ wieder regelmäßig zu erhalten. Abonnieren Sie daher sofort unter Einzahlung des Betrages von Fr. 10.— auf Postcheck-Konto VIII/7280, Zürich. Unsere tit. Auslandsabonnenten belieben uns den Abonnementsbetrag Fr. 12.— per Postmandat zu übermitteln.

ist es die Toilette selbst und in den Kleinigkeiten sind von erster Wichtigkeit: Schuhe, Handschuhe, Täschen, Hut. Die Vollkommenheit dieser letzteren Dinge ist zur wirklichen Eleganz unerlässlich.

Ein hübsches Raffinement besteht in der Annahme von Schuhen, welche in verschiedenen Farben sind und mit der Toilette auf feine, unaufdringliche Art übereinstimmen. Sehr charmant ist auch die neue Beschuhung in einem Grün oder Rot, welches leicht in Veilchenblau übergeht und an das herbstliche Laub des wilden Weines erinnert. Es ist wohl ganz erklärlich, daß sich diese Nuance auch in dem Toilette-Ensemble vorfindet, entweder in der Handtasche, am Hut oder einem Band-Arrangement.

Es sind in letzter Zeit reizende Phantasie-Artikel hergestellt worden: ein Täschen in dem Farbton des Mantels gehalten, gilt als „dernier cri“.

Jetzt haben es die Damen eingesehen, daß es nicht allein genügt, ein tadelloses Kleid und einen ebensolchen Hut zu tragen, wenn nicht auch Schuhe und Handschuhe entsprechend gewürdigt werden.

Die Handschuhe und Schuhe geben der ganzen Silhouette den letzten ergänzenden Aufputz. Sie müssen in einem feinen, übereinstimmenden, oft kaum bemerkbaren Stil des Kostümes gehalten sein. So z.B. bedingt bei einer Morgenpromenade ein dunkles Tailleure, einen Schuh mit niedern Absätzen und Handschuhe aus mattem Leder in Kamelfarbe, von einem gewissen sportlichen Aussehen. Für den Nachmittag zu einem feinen Kleide wird der Glacé-Handschuh oder schwedische Handschuh getragen. Es werden jetzt lange, halb-lange und auch ganz kurze Handschuhe getragen; letztere sind mit einem sichtbaren Revers in Glacé- oder Wildleder verziert.

Bei allen diesen verschiedenartigen Modellen herrscht nur ein Charakter vor, nämlich das Bestreben, die Vollkommenheit des Schnittes zu erlangen. Der Schnitt stellt die wesentlichste Eleganz dar und verlangt vor allem genaue Einhaltung der Einfachheit. Man kann eine entschiedene Abkehr von Stickereien und übermäßigen Verzierungen an den Handschuhen beobachten. Sie sind auch tatsächlich oft zu schwer und auffällig.

Die bemessene und studierte Einfachheit erstreckt sich auch auf das Gebiet der tausend unerlässlichen Kleinigkeiten.

#### Die Kleider aus Wolle.

Die Wintersport-Saison kündigt sich bereits an und versetzt die mondaine Welt in Bewegung. Es werden Reisevorbereitungen getroffen und man versorgt sich mit den Sportausrüstungen.

Die großen Näherinnen haben es nicht übersehen, diesem Genre von Winterkleidung einen wichtigen Platz zu reservieren. In den neuesten Kollektionen gibt es reizende Wollkostüme, Beinkleider und Jacken für Ski- und Bobsleigh.

Alle diese Ausstattungen und Garnituren sind aus gestrickter Wolle und sind von unvergleichlicher, bewunderungswürdiger Weichheit, Schmiegsamkeit und Feinheit.

#### Letzte Pariser Neuheiten in den Abendtoiletten. Theater. — Soirée.

Die letzten Schöpfungen in Abendtoiletten entfalten einen unerhörten Prunk und unvergleichliche Eleganz.

Wenn für die Toilette des Tages und der Straße eine beabsichtigte, einfache aber geschmackvolle Silhouette in Frage kommt, so ist für das Abendkleid gerade das Gegenteil: Reichtum, Phantasie, Pracht und kostbarer Aufputz Trumpf.

Erwähnen wir an erster Stelle die Straußenfeder, die jetzt die große Rolle spielt; fast in allen Salons der Haute Couture wird sie verwendet. Streifen wir mit einem Blick einige Modelle dieser Salons: „Plume“, Schöpfung des Hauses Redfern, geschmeidiges, graziöses Mousselinekleid mit Straußenfedernschmuck; „Sirène“, von Boué soeurs, aus Crêpe-Georgette, Verzierung in Perlenstickerei und Straußenfedernfransen; ferner präsentiert das Haus Patou „Dans la Lumière“ ein reizendes Kleid aus Seiden-Mousseline mit kleinem Cape und Straußenfedern-Volants.

Die Straußenfeder ist zur gegenwärtigen Stunde die Dekoration in allen Variationen: Hier ist sie in Fransen, dann ist sie eingewickelt in Spiralenform, welche ein gerades, enges Schlupfkleid verlängern oder sie verzieren ein Kleid aus Gold-Lamé, hier in reizenden Bouquets in gleichen Abständen, oder in leichten Tuffes. Sie verleiht einem Tüll- oder Crêpe-Georgette-Tanzkleid zarte, duftige Leichtigkeit.

Besonders beliebt ist die Umrandung aus Straußenfedern-Fransen und die Einfassung von Tüll-Schärpen, welche auf höchst geschmackvolle Art die Soirée-Toilette ergänzen. In vielen Fällen fällt sie auch von der Taille in Wasserfall-Art herab (Cascade).

Eine sehr originelle Idee ist die Vergoldung oder Versilberung der feinen Spitzen der Straußenfeder. Es wird dadurch ein wunderbarer Effekt, wie glitzernde Funken, erzielt.

Bemerken wir auch, daß der Schmuck dieser Feder sehr jugendlich ist, junge Mädchen und junge Frauen können sich unbedenklich nach Belieben mit diesen schmücken.

Für ein junges Mädchen ist ein mattrosa Mousselinekleid mit weitem Röckchen, garniert mit Straußenfedern-Bouquets in derselben Nuance, außerordentlich charmant. Für eine junge Frau ist die Vereinigung von metallisch glänzendem Gewebe (Gold- oder Silber-Schlupfkleid) garniert mit Straußenfedern in lebhaftem Tone, von großartigem Effekt. Auch die Zusammenstellung von Goldlamé mit grünen Straußenfedern ist sehr „en vogue“.

Ch. J.

## Marktberichte

### Rohseide.

#### Ostasiatische Grègen.

Zürich, 16. Dez. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Die kommenden Festtage und die Inventare für Jahresende machen sich bereits in einem etwas langsameren Geschäftsgang bemerkbar.

Japan: Das lebhaftere Geschäft, von dem wir letzte Woche berichtet hatten, war nicht von langer Dauer und bei kleineren Umsätzen haben die Japaner ihre Forderpreise etwas tiefer gesetzt, wie folgt:

Filatures 1 1/2	9/11 weiß	prompte Verschiffg.	Fr. 77.50
„ 1 1/2	13/15 „	„ „	73.75
„ No. 1	13/15 „	„ „	74.75
„ Extra Extra	13/15 „	„ „	80.—
„ Extra	13/15 „	„ „	78.—

Shanghai: Infolge der kriegerischen Wirren haben sich im Innern einige Vorräte in Tsatlées Redévidées angesammelt, die nun nach Shanghai kommen und zu etwas tieferen Preisen zu haben wären. Die übrigen Seiden dagegen bleiben unverändert. Unsere Freunde notieren:

Steam Filatures Extra A	1er & 2e fil	9/11	Fr. 94.50
Shantung „ best		13/15 ausser Verkauf	
„ „ bonnes		13/15	Fr. 67.25
Szechuen „ best		12/14—13/16	„ 73.25
Tsatlées redév. new style wie	Blue Horse 1, 2, 3	auf Lieferg.	„ 61.25
„ „ „ „	Gold Tiger Extra	„	„ 55.—
„ „ „ „	Ostrich Extra, 1, 2	„	„ 58.—
„ „ „ „	ordin. „	Crown 1, 2, 3	prompte Verschiffung
Grüne Kahing wie MM			„ 52.—
Tsatlées Mountain 4			„ 47.50

Canton ist leblos und dadurch sind die Preise weiter zurückgegangen. Man notiert:

Filatures Extra	13/15	prompte Verschiffg.	Fr. 77.25
„ Petit Extra	13/15	auf Lieferung	„ 74.—
„ Best 1	11/13	prompte Verschiffg.	„ 74.—
„ Best 1	13/15	„	„ 67.75
„ Bon 1er	13/15	„	„ 66.75
„ Best 1 new style	14/16	„	„ 71.—

New-York meldet, daß die Fabrik weiter voll beschäftigt ist.

Zürich, 23. Dez. Während die Umsätze für die meisten Seiden immer noch klein geblieben sind, erfreuten sich Tsatlées redévidées, die nachgerade auf einer sehr interessanten Preisbasis angelangt sind, einer guten Nachfrage.

Japanseiden haben hier während der Berichtwoche nur wenig Anlaß zu Geschäften gegeben, dagegen trat Amerika wieder als regelmäßiger Käufer in Yokohama auf und die Japaner haben daher ihre Forderpreise etwas höher gesetzt, wie folgt:

Filatures 1 1/2	9/11 weiß	prompte Verschiffung	Fr. 79.—
„ 1 1/2	13/15 „	„ „	„ 75.—
„ No. 1	13/15 „	„ „	„ 76.—
„ Extra Extra	13/15 weiss u. gold.	„ „	„ 81.—
„ Extra	13/15 „	„ „	„ 77.50

Shanghai ist ruhig und die Preise teilweise etwas tiefer. Besonders ist dies, wie oben angedeutet, der Fall mit Tsatlées redévidées, in denen denn auch ziemlich regelmäßige Umsätze stattgefunden haben. Unsere Freunde notieren: